



Chur, 1. November 2012

POSITIONIERUNG DER REGIERUNG ZUR KOHLEKRAFT: SO NICHT!

Die SP Graubünden nimmt die Positionierung der Regierung zur Volksinitiative „Ja zu sauberem Strom ohne Kohlekraft“ mit Unverständnis zur Kenntnis. Statt die Zeichen der Zeit zu erkennen und dafür zu sorgen, dass die Repower aus dem ökologisch unverantwortlichen und ökonomisch unsinnigen Kohlekraftprojekt in Saline Joniche (Italien) aussteigt, windet sich die Regierung in eine Positionierung politischer Unverbindlichkeit.

Zwar anerkennt die Regierung die Schädlichkeit von Kohlekraftwerken und will grundsätzlich bei Kantonsbeteiligungen keine Investitionen in Kohlekraft mehr zulassen. Das einzige konkrete und aktuelle Projekt lässt sie aber explizit zu. Dies im Wissen, dass die Initiative nur wegen den konkreten Projekten in Brunsbüttel (Deutschland) und Saline Joniche lanciert wurde. Während das Projekt in Deutschland von der Repower mittlerweile fallen gelassen wurde, will man dasjenige in Kalabrien wohl unter Mithilfe der Bündner Regierung durchdrücken. Die Inkonsequenz sowie die Willfährigkeit der Regierung gegenüber der Repower ist aus Sicht der SP Graubünden höchst kritikwürdig.

Mit dieser Politik der Halbheiten muss jetzt Schluss sein. Es braucht eine Absage an die Kohlekraft ohne wenn und aber. Darum wird sich die SP im Parlament und vor dem Volk für eine Annahme der Initiative stark machen. Bis zu dieser Entscheidung ist die Repower angehalten, das Projekt in Saline Joniche zu sistieren. Eine Annahme der Initiative wäre eine klare und verbindliche Absage des Projektes durch den Souverän, der gleichzeitig auch der Hauptaktionär der Repower ist.

Weitere Auskünfte:

- o Jon Pult, Präsident
076 508 16 33

- o Johannes Pfenninger, Grossrat
079 610 29 15